

In Kürze

LANGENTHAL

Nachfolger gesucht

Die Industriellen Betriebe Langenthal müssen einen neuen Leiter Bereich Vertrieb und stellvertretenden Direktor suchen. Hans Eisenhut will sich beruflich verändern und hat gekündigt. Er scheidet per sofort aus dem Unternehmen aus. Bis die Nachfolge geregelt ist, leitet Direktor Rudolf Heiniger den Bereich Vertrieb ad interim. *pd*

ROHRBACHGRABEN

Kantonsbeitrag an Güterwege

Für die Sanierung von Güterwegen in der Gemeinde Rohrbachgraben hat der Regierungsrat einen Kantonsbeitrag von 132 000 Franken genehmigt. Eine ausserordentliche Gemeindeversammlung hatte im Mai den Bruttokredit von 490 000 Franken bewilligt. Eine ausserordentliche Versammlung war einberufen worden, damit das Projekt noch ins diesjährige Programm des Kantons Aufnahme fand. Auch der Bund wird einen Beitrag leisten (wir berichteten). Instand gestellt werden die rund einen Kilometer lange Glasbachstrasse sowie die angrenzende Hofzufahrt Neumatt. Zudem werden die Strassenränder ökologisch aufgewertet. Die Wege erschliessen östlich des Dorfzentrums fünf grössere Landwirtschaftsbetriebe. *pd*

OBERBIPP

Martin Herzig auf dem Märli

Morgen Samstag, 30. August, findet von 8 bis 12 Uhr auf dem Lindenplatz zum zweiten Mal der im Sommer neu ins Leben gerufene Oberbipper Märli statt. Zu Gast ist die Musik Oberbipp, die Interessierten, vor allem Jungbläsern, ihre Instrumente vorstellt. Im Kunstzelt wartet der Maler, Schriftsteller und neue Niederbipper Kulturpreisträger Martin Herzig auf die Gäste. Im Bärengarten sind Skulpturen des Künstlers Niklaus Fichtel ausgestellt. Von 10 bis 11 Uhr wird zudem ein Flohmarkt für Kinder durchgeführt. Tische und Bänke laden allenthalben zu einem Schwatz bei Bratwurst, einem Glas Wein oder einem Kaffee ein. *swl/pd*

Der Hausarzt im Norden



Christian Etter empfängt seine Patienten ab Montag in seiner neuen «Praxis im Hard».

Marcel Bieri

LANGENTHAL Am Montag eröffnet Christian Etter seine «Praxis im Hard» in den Räumen der Klinik SGM. Ab dann bietet dort auch das Röntgeninstitut Rothrist seine Dienstleistungen an. Und es wird ein Restaurant in Betrieb genommen.

Die Langenthaler Bevölkerung nördlich der Eisenbahn darf sich freuen. Ab Montag muss sie nicht mehr ins Zentrum zum Arzt, sondern kann sich von Christian Etter in seiner neuen «Praxis im Hard» behandeln lassen. Die letzten beiden Jahre war dieser Hausarzt in der Haslibrunnenpraxis, wo bereits viele Patienten aus dem nördlichen Stadtgebiet zu seinen Kunden zählten.

«Ich weiss, dass sie sich freuen, den Doktor künftig in ihrer Nähe zu haben», sagt er. Zwar nimmt Christian Etter viele seiner bisherigen Patienten mit, er kann aber auch noch neue aufnehmen. Obwohl es keine Beschränkungen gibt, sagt er: «Die Praxis soll in erster Linie den Bewohnern der Nordquartiere offenstehen.» Zudem ist er auf der Suche nach Kolleginnen oder Kollegen. «Es hat hier Platz für drei Ärzte», sagt

Etter, der somit den Grundstein für eine neue hausärztliche Gemeinschaftspraxis legt.

Synergien nutzen

«Die Grundversorgerpraxis ist auf die gesundheitlichen Bedürfnisse der Lokalbevölkerung ausgerichtet», betont Etter. «Wir bieten die gebräuchlichen hausärztlichen Untersuchungs- und Therapiemöglichkeiten an. Dazu steht uns eine externe Laborlösung zur Verfügung.»

Neu bietet in den Räumen der Klinik SGM das Röntgeninstitut Rothrist unter dem Namen «Röntgen Langenthal» Dienstleistungen an, und zwar nicht nur für die Klinik und Christian Etter, sondern für alle zuweisenden Ärzte der Region. Dabei sehen sich weder SGM-Geschäftsführer Richard Hebeisen noch Röntgeninstitutsleiter Lukas Wick als

Konkurrenz zu den bestehenden Einrichtungen bei den Hausärzten oder im Spital SRO. Dazu sei das Röntgen zu wenig lukrativ und mache lediglich einen kleinen Teil der Radiologie aus.

Die neue Hausarztpraxis ist 200 Quadratmeter gross und umfasst vier Sprechzimmer, einen Warteraum und einen hellen Eingangsbereich. Christian Etter ist in der Klinik SGM eingemietet, führt die Praxis mit drei Mitarbeitenden jedoch auf eigene Rechnung. Das Labor und den Röntgenraum kann er mitbenutzen. Neben den Synergien im Medizinalbereich übernimmt die Klinik den ganzen IT-Bereich sowie einen Teil der Administration und des Rechnungswesens.

Alkoholfreies Restaurant

Am 1. September öffnet auch das neue Restaurant seine Türen. Es ist von Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr geöffnet und soll zum gemütlichen Treffpunkt für Patienten, deren Besucher, Mitarbeitende und die Bevölkerung wer-

den. Das von der Klinikküche geführte alkoholfreie Restaurant verfügt über 60 Plätze, nach Abschluss der Bauarbeiten kommen 40 Terrassenplätze dazu.

«Bei grösseren Anlässen dürfen wir auch Alkohol ausschenken», informiert Richard Hebeisen. Einen Namen hat das neue Restaurant, welches die bisherigen Verpflegungsräume ersetzt, noch nicht. «Unter den Angestellten läuft ein Wettbewerb. Es sind schon zahlreiche Ideen eingegangen», sagt Hebeisen.

Mit der Eröffnung der Hausarztpraxis, dem Röntgen und dem Restaurant ist die erste Etappe des Bauprojekts abgeschlossen. In den nächsten Etappen sollen das Therapiebad, die Therapieräume, die ganze Technik und zuletzt die beiden Etagen Nord saniert werden. «Wir hoffen, den Neu- und Umbau unter dem Motto «Alles unter einem Dach» Mitte 2015 mit einem Tag der offenen Tür abschliessen zu können», sagt Hebeisen zum Terminplan. *Irmgard Bayard*

Keine Pizzas mehr im La Terrazza

LANGENTHAL Das Ristorante La Terrazza an der Marktgasse schliesst per 31. August. Vermutlich bereits im November wird es unter anderem Namen von neuen Pächtern wiedereröffnet.

«Mit einem weinenden und einem lachenden Auge sagen wir auf Wiedersehen.» Mit diesen Worten verabschiedet sich das Wirtespaar Angela und Mario Fichera des Langenthaler Ristorante La Terrazza mit einem Inserat per 31. August von seinen Gästen. «Wir machen uns bereits seit zwei Jahren Gedanken, ob und wie wir weiterfahren wollen», sagt Angela Fichera auf Nachfrage dieser Zeitung. «Nun haben wir uns entschlossen, etwas anderes zu machen, mal wieder freie Abende zu geniessen.» Der Entscheid sei ihnen nicht leichtgefallen. «Wir hatten viele liebe Stammgäste.»

Was genau die beiden künftig arbeiten werden, ist noch offen. «Wir behalten den Namen La Terrazza. Es ist möglich, dass wir in sieben Monaten oder in zwei Jahren wieder ein Restaurant eröffnen», blickt Angela Fichera in die noch ungewisse Zukunft. «Wir schauen und hören uns um.» Das Ehepaar bleibt auf jeden Fall vorerst in Langenthal, wo es oberhalb des Restaurants im 4. Stockwerk wohnt.

Bisher kein Verkauf

Mit ein Grund, weshalb Angela und Mario Fichera gehen, war die Absicht von Besitzer Metin Kermizitas (Herzogenbuchsee), das Restaurant zu verkaufen. Der Verkauf sei zwar immer noch das Ziel, sagt seine Frau Gülüsan Kermizitas. Vorerst wird das Lokal jedoch wahrscheinlich erneut vermietet. «Voraussichtlich ab November wird das Restaurant wieder eröffnet», sagt sie. Wer die Nachfolge von Angela und Mario Fichera antreten wird, kann sie nicht sagen. Ihr Mann sei zuständig, weile derzeit jedoch in den Ferien. *iba*

Ein Abend, vier Konzerte

LANGENTHAL Im Langenthaler Zwinglihaus findet am Samstag das erste von insgesamt drei Kirchenkonzerten unter dem Motto «Jugend musiziert» statt: ein «Ein-Etappen-Konzert» mit vier Kurzkonzerten vom Solo übers Duo und Trio bis hin zum Quartett mit verschiedenen Stilrichtungen.

Zum Auftakt erklingen um 18 Uhr Kinderszenen op. 15 für Klavier von Robert Schumann, gespielt von Yuko Ito, Mirjam Pazzetti, Luana Kabashi, Solange Morel, Raphael Oberli, Ornella Wolff, Yael Zaugg und Josef Zbinden. Es folgt um 19 Uhr Kammermusik aus Klassik, Romantik und Moderne, gespielt von Jakob, Johanna und Ruth Kulke.

Orgel und Jazz

Königliche Orgelklänge aus dem Barock stehen um 20 Uhr auf dem Programm, vorgetragen von Organistin Elie Jolliet. Und den Abschluss um 21 Uhr bestreitet schliesslich das JAM-Jazz-Quartett mit Jakob Kulke, Kenny Niggli, Lukas Zeller und Marcel Fankhauser. *pd*

Samstag, 30. August, ab 18 Uhr, Zwinglihaus, Bäeggstrasse 11, Langenthal.

ANZEIGE

stadttheaterlangenthal

Saison 2014 / 15

Das neue Programm ist da!

Sichern Sie sich Ihr Abonnement Ihre Plätze Ihre Termine

Vorverkauf und Information: Theaterkasse
KassenBistro jeden Freitag 18-21 Uhr ab 15. August
Telefonisch 062 922 26 66 (Mo bis Fr 8-9/18-19 Uhr)
E-Mail stadttheater@langenthal.ch

Robin Hood – la Grisca – Der Mann von la Mancha – Heisse Zeiten – Mozart – Acapickels – Kleinkunst – Aladin – Stiller

Badi ist wieder offen

HERZOGENBUCHSEE Die Heizung ist geflickt: Ab heute Morgen ist das Freibad wieder in Betrieb. Am Montag öffnet auch das Hallenbad wieder.

Ab 8 Uhr herrscht wieder Normalzustand in der Buchser Badi. Die Heizung, die vergangenen Freitag ausgefallen war, ist repariert. Das teilte die Gemeinde gestern Nachmittag mit. Die Installateure zweier Firmen hätten alles darangesetzt, die defekte Heizschlange so schnell als möglich zu ersetzen und die Anlage wieder in Betrieb zu nehmen. Das Freibad öffnet bereits heute Freitagmorgen um 8 Uhr wieder. Die Sauna steht ab 9 Uhr Besucherinnen und Besuchern offen. Das Hallenbad wird erst am Montag ab 11 Uhr geöffnet, weil das Aufheizen des Beckens noch andauert. Als Entschädigung werden gemäss Mitteilung alle Jahres- und Sommersaisonabos des Freibad und Hallenbades sowie der Sauna um eine Woche verlängert. *pd*

Überflutungsanlage dient nicht nur der Armee

WANGEN AN DER AARE Die Schweizer Armee hat 250 Teilnehmern einer Fachtagung im Übungsdorf ihre neue Überflutungsanlage demonstriert.

Die Überflutungsanlage in Wangen an der Aare dürfte weltweit die einzige ihrer Art sein, wie Waffenplatzkommandant Stefan Christen sagte. Auf dem Übungsgelände der Rettungstruppen kann sie innert weniger Minuten 450 000 Liter Wasser in eine Betonlandschaft mit angedeuteten Hausteilen pumpen (wir berichteten). Anbieter verschiedener Schutzsysteme demonstrierten am Donnerstag, wie sich Hausbesitzer und Rettungskräfte vor den Wassermassen schützen können.

Praxistauglichkeit prüfen

Schlauchdämme, Dammbalkenverschlüsse, Klappsperrn und Hochwasserfenster wurden so auf ihre Praxistauglichkeit getestet. Das Drainagewasser wurde

anschliessend in die Aare abgeleitet. Normalerweise wird die Überflutungsanlage von der Armee für Übungszwecke genutzt. Die Soldaten können hier beispielsweise trainieren, wie sie das Wasser mit Sandsäcken aufhalten oder wie sie es wieder abpumpen können.

Teure Wasserschäden

Die Tagung der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen richtete sich an Vertreter von Feuerwehren, Versicherungen, Behörden und Militär. Der Anlass war zugleich Tagung und Fachmesse.

Überschwemmungen kommen die Versicherer teuer zu stehen, wie Alain Marti vom Interkantonalen Rückversicherungsverband ausführte: Hochwasser machen bloss 12 Prozent aller Elementarschäden in der Schweiz aus, verursachen aber 35 Prozent der Kosten. Den Rest zahlen die Versicherer grösstenteils für Sturm- und Hagelschäden. *sda*